

ASCILITE 2009 – „Same Places, different spaces“

Anja Kirberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hat für das BMBF geförderte Forschungsprojekt LeLeCon (Lehr-Lern-Controlling) an der ASCILITE 2009 in Auckland teilgenommen und präsentierte das Lehrinnovationsprojekt „Blend learning class Sociology of Education International: Teach local, learn global“. Sie verfasste für e-teaching.org einen Konferenzbericht.

Konferenzbericht

Die 1985 gegründete Australasian Society for Computers in Learning in Tertiary Education (ASCILITE <http://www.ascilite.org.au/>) verbindet die eLearning Community auf der Südhalbkugel. Jedes Jahr organisiert ASCILITE eine Konferenz zum Austausch von Forschungsergebnissen und Erfahrungen in der Umsetzung von eLearning in Australien oder Neuseeland. Die 26. ASCILITE Konferenz fand unter dem Motto „Same Places, different spaces“ vom 6. – 9. Dezember 2009 in Auckland statt.

Im Fokus der Konferenz stand die Mobilität des Lernalters. Trotz regionalem Schwerpunkt auf Australien und Neuseeland gab es mehrere Beiträge aus Singapur, Malaysia, Hongkong, England und den USA. Es wurde eine Vielfalt von über 141 Paper und 41 Postern präsentiert.

Parallel zum Tagungsprogramm präsentierten sich als Sponsoren u.a. Unternehmen wie Blackboard und Pearson - eCollege, aber auch die neuseeländische Organisation zur Förderung von innovativer Hochschuldidaktik „Ako Aotearoa - Centre for Tertiary Teaching Excellence“ (<http://ako.aotearoa.ac.nz/>).

Kritische Zwischentöne – die Keynotes der ASCILITE 2009

Nach einer offiziellen Eröffnung der Konferenz auf Maori und Englisch hielt Dr. Scott Diener, University of Auckland (<http://www.educause.edu/Community/MemDir/Profiles/ScottDiener/55018>), eine Keynote über Lernen in Second Life. Mit einem ironischen Kommentar „I don't have time for Second Life. I don't even have time for my first life.“ wandte er sich an die Second Life Skeptiker. Aus seiner Sicht erlaubt Second Life, unterschiedliche Lerntypen anzusprechen. Wie in der Präsenzlehre nimmt ein Lerner seine Umwelt

auch in Second Life auf verschiedenen Ebenen wahr: „sense of self, sense of place, sense of emotions“. Der Lerner identifiziert sich mit seinem Avatar und kann Lernprozesse mit allen Sinnen nachvollziehen. Das von ihm entwickelte eLearning Setting in Second Life (z.B. ein Krankenhaus mit Notaufnahme) (http://www.youtube.com/watch?v=au7_a9VLFb4) bietet er jeder Hochschule kostenfrei an. Seinem Beispiel sollen andere Lehrende folgen, um eLearning effizienter zu gestalten. Daher fordert Diener die einmalige Konzeption von fachspezifischen Einführungsveranstaltungen und grundlegenden Seminarinhalten, die dann im Internet frei zur Verfügung stellen sollen. Die zeitlichen und finanziellen Aufwendungen für eLearning sollen so sinken, damit die Forschung auch für eLearning Akteure wieder in den Vordergrund rücken kann.

Mark Nichols (Laidlaw College Auckland, Vorsitzender des Projekts „mahara“ (<http://nz.linkedin.com/in/mbnichols>)) äußert sich in seiner Keynote kritisch zu der optimistischen Denkweise der globalen eLearning community. Seiner Meinung nach herrscht „groupthink“. Groupthink bezeichnet einen Prozess, bei dem eine Gruppe von eigentlich kompetenten Personen schlechte oder realitätsferne Entscheidungen treffen, weil jede Person ihre eigene Meinung an die vermutete Gruppenmeinung anpasst. Der Sinn und Zweck von eLearning wird innerhalb der eLearning community nicht in Frage gestellt. „groupthink“ sei eine Entwicklung, die sich nach Nichols auf alle Lerner im Internet übertragen lässt. Im virtuellen Raum sucht sich der Lerner Inhalte, die seiner Meinung entsprechen. Auch beim Social networking sucht er sich nur die Gruppen aus, zu denen er als Lerner gehören möchte. Es entsteht keine direkte, aktive Auseinandersetzung um Inhalte und Meinungen. Dadurch bietet das Internet nur „everyday thinking“, anstatt „academical thinking“ (konstruktivistisches Denken, die Frage nach dem Warum) zu fördern. Nichols hofft auf mehr Selbstreflexion in der eLearning community.

Einen positiveren Ausblick auf die Weiterentwicklung von eLearning gibt Prof. Gráinne Conole (The Open University UK (<http://cloudworks.ac.uk/user/view/3>)). Nach einer Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile von eLearning, skizziert sie den neuen Lehrenden. Aus ihrer Sicht ist ein Lehrender kein allwissender Vermittler von fachspezifischen Kenntnissen mehr, sondern nur ein „instructor“ für „digital literacy“, der den Lernenden anleitet wie unter Verwendung des Internets Informationen

recherchiert und bewerten werden können. Gerade die virtuelle Vernetzung, der Austausch über social networks, soll die veränderte Rolle des Lehrenden stärken. Conole empfiehlt eLearning Akteuren das interaktive Netzwerk „Cloudworks“ (<http://cloudworks.ac.uk/>). Es bietet die Möglichkeit sich über Lehrprojekte und Forschung im Bereich eLearning auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Der Lerner und sein Verhältnis zum Trend mobile learning stehen Im Fokus der Keynotes von Peter Mellow (AUT University Auckland (<http://www.aut.ac.nz/staff/staffdirectory.shtml?v=E699>)) und James Clay (Gloucestershire College (<http://elearningstuff.wordpress.com/>)). Ihrer Meinung nach ist der zukünftige Lerner einer von vielen, die einerseits schon in ihrer Kindheit mit eLearning konfrontiert wurden (siehe z.B. Second Life á la Disney <http://www.clubpenguin.com>) und für den der Besitz eines iPhones oder iPods selbstverständlich ist. Die Hochschulen sollten sich diese Eigenschaften zukünftiger Studenten nutzen, indem sie ihr mLearning Angebot ausbauen. Immer unter der Prämisse „By educating users with new technology comes new responsibility.“

“Same Places, different spaces” - Synergieerfolge durch eLearning – zwei Beispiele für interessante Kooperationen im Bereich eLearning

eLearning für Afrika – eine gemeinnützige Kooperation

Ein herausragendes Beispiel für eine internationale Online-Kooperation war das Non-Profit Projekt “Outreach Kenya - Visualising Issues in Pharmacy” organisiert durch Rick Bennett (School of Design Studies at the College of Fine Arts, University of New South Wales (<http://omnium.net.au/oop/>) und Nataly Martini (School of Pharmacy, The University of Auckland (https://www.fmhs.auckland.ac.nz/sop/staffct/staff_details.aspx?staffID=6E6D6172303635)). Unter dem Motto “International online learning communities assisting global regions in need” kreierte Studenten der Fächer Medizin und Design eine Aids- und Malaria-Aufklärungskampagne für ländliche Gemeinden in Kenia. Unterstützt durch internationale Experten arbeiteten die Studenten nach einer drei wöchigen Präsenzzeit in einer Online-Umgebung mit Forum und Chat.

eLearning lokal

Das "reciprocal mentoring"-Programm für Lehramtsstudierende vorgestellt von Lina Pelliccione und Kathryn Dixon (School of Education, Curtin University of Technology, Perth (<http://humanities.curtin.edu.au/about/staff/index.cfm/l.pelliccione>)) zeigt, wie eLearning einen Austausch zwischen Hochschulen und lokalen/kommunalen Institutionen stärken kann.

Im Rahmen des Programms schulen Lehramtsstudenten Lehrer und Schüler in der Verwendung von eLearning Tools eLearning (z.B. LAMS virtuelle Erstellung von Unterrichtsplänen und dazugehörigen Aufgaben mit www.lamscommunity.org , Webquest <http://webquest.org/index.php>), die im Schulunterricht eingesetzt werden können. Neben der Wissensvermittlung gibt diese Art des Erfahrungsaustausches den Lehrern und Schülern die Möglichkeit die Universität kennen zu lernen und erlaubt den Lehramtsstudenten sich mit ihrer späteren Berufspraxis auseinander zu setzen.

Reciprocal mentoring sollte laut Pelliccone und Dixon auf andere Fachbereiche übertragen werden um eine stärkere Öffnung der Hochschulen zu forcieren, von der die Studenten, aber auch lokale Institutionen und Unternehmen profitieren können.

Ausblick

Die ASCILITE 2010 findet unter dem Motto „Innovating the Diverse Curriculum“ vom 05. bis 08. Dezember 2010 in an der University of Technology in Sydney statt.